

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	110
		TOP:	4
	Verhandlung	Drucksache:	388/2021
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	27.09.2021		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Frau Dr. Heynen (JugA)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Geschäftsbericht des Jugendamts		

Vorgang: Jugendhilfeausschuss vom 19.07.2021, öffentlich, Nr. 81
 Ergebnis: Vertagung

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 22.06.2021, GRDRs 388/2021. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Der Geschäftsbericht des Jugendamts biete jedes Jahr einen hervorragenden Überblick über die Aufgaben, Projekte und fachlichen Entwicklungen der Jugendhilfe in der Landeshauptstadt Stuttgart, so die Vorsitzende. Auch für das Jahr 2020 erstattet das Jugendamt Bericht über all seine Aktivitäten und stellt diese in Bezug zu den jeweiligen Vorjahren. Frau Dr. Heynen erwähnt, sie wolle nicht ausführlich zum Geschäftsbericht einführen, aber ein paar Punkte, bezogen auf die Jugendhilfe in 2020, benennen. Das Jahr 2020 - geprägt durch die Corona-Pandemie - sei für alle Menschen weltweit eine Herausforderung gewesen. Besonders betroffen seien Familien und damit auch die Kinder und Jugendlichen gewesen. Der Geschäftsbericht 2020 spiegele diese Situation in aller Deutlichkeit wider. Es gebe keinen Arbeitsbereich im Jugendamt, der nicht gezwungen gewesen sei, bei Aufrechterhaltung des Betriebs auf die gegebenen Umstände zu reagieren, bemerkt die Jugendamtsleiterin. Sie erinnert dabei an die Jugendhilfeausschusssitzung im Rahmen einer Klausur am 10.02.2020 anlässlich seiner Neukonstituierung, die zum letzten Mal unter normalen Bedingungen stattgefunden habe. Die Verwaltung des Jugendamts und der Jugendhilfeausschuss setzten sich damals intensiv mit den zu erwartenden Herausforderungen für die Jugendhilfe auseinander,

ohne zu ahnen, dass wenige Wochen später die Corona-Pandemie die Welt im Griff habe. Das Thema Corona bestimme seitdem auch inhaltlich die Ausschusssitzungen: Politik, Verwaltung und freie Träger tauschten sich regelmäßig über den derzeitigen Sachstand und die aktuellen Entwicklungen aus.

Der Geschäftsbericht beschreibe die zentralen Aufgaben jeder Abteilung mit ihren Alltags- sowie besonderen Herausforderungen hinsichtlich der Pandemie. Auf die Verwaltungsabteilungen seien im Jahr 2020 zusätzliche Aufgaben zugekommen, wie das Jubiläum 100 Jahre Jugendamt mit Aufarbeitung der Geschichte sowie viele Presseanfragen, die z. T. mit erheblichem Rechercheaufwand beantwortet worden seien. Insgesamt seien beim Jugendamt 172 Presseanfragen und 29 Pressemitteilungen zu verzeichnen gewesen. Sie sei dermaßen stolz auf das Jugendamt, so Frau Dr. Heynen, auf die Mitarbeitenden und das Engagement unter teilweise schwierigen Bedingungen. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Abteilungsleitungen auf der Empore Platz genommen hätten, um spezifische Fragen zu beantworten.

StRin Ciblis (90/GRÜNE) lobt die Arbeit des Jugendamts und der freien Träger unter den schwierigen Bedingungen des Jahres 2020. Trotzdem seien wichtige Themen vorgebracht worden, wie Frühe Hilfen, Kindertagesbetreuung, Stadtteilhäuser, Familienzentren, Schulsozialarbeit sowie Mobile Jugendarbeit. Trotz Pandemie seien sehr viele Angebote in modifizierter Form sowie Beratungen verfügbar gewesen. Zu dem Anstieg von Kindeswohlgefährdungen erkundigt sich StRin Ciblis, ob erkennbar sei, dass diese Fälle in diesem Jahr rückläufig seien. Es sei tatsächlich so, informiert Frau Dr. Heynen, dass sich die Belastungen bemerkbar machen und die Beratungszentren und die Hilfen zur Erziehung erheblich in Anspruch genommen werden.

Zum Thema Personalausstattung lobt StRin Ciblis die Mitarbeiter*innen, die extrem viel geleistet hätten. Zur Personalgewinnung bemerkt sie, unter diesen Umständen 408 Mitarbeiter*innen zu gewinnen, sei beachtlich. Dabei interessiert sie die Einschätzung des Jugendamts, ob die kurzfristig engagierten Aushilfskräfte für eine Ausbildung gewonnen werden konnten. Einige "Corona-Aushilfskräfte" hätten sich für eine Ausbildung beim städtischen Träger bzw. in der Jugendhilfe entschieden, informiert Frau Dr. Heynen. Von den 115 Corona-Aushilfskräften hätten sich 41 Personen für eine Ausbildung im pädagogischen Bereich entschieden, ergänzt Herr Mattheis (JugA). Er hoffe, dass die Möglichkeit zur Beschäftigung von Nicht-Fachkräften für das laufende Kita-Jahr verlängert werde. In diesem Fall könne eine weitere Offensive gestartet werden. Allerdings liege die Entscheidung nach Coronaverordnung beim Land.

Eine weitere Frage stellt StRin Ciblis zu der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland sowie hinsichtlich der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Das Regierungspräsidium sei für die Anerkennung zuständig, teilt Frau Dr. Heynen mit. Aktuell gebe es keine Information, wie sich die Situation hinsichtlich der Anerkennungen verhalte, nachdem es im letzten Jahr Personalengpässe gegeben habe, informiert Herr Mattheis.

Den Dankes- und Lobesworten von StRin Ciblis schließen sich StR Dr. Nopper (CDU), StRin Meergans (SPD), StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tiereschutzpartei), StRin Höh (FDP), StRin Hübsch (PULS) sowie StRin von Stein (FW) an.

Bezogen auf die Kinderbetreuung als einen der Schwerpunkte im kommenden Doppelhaushalt interessiert StR Dr. Nopper, inwieweit der Personalengpass die Ziele gefährde. Aktuell gebe es 1.200 Plätze beim städtischen Träger, die nicht besetzt werden können,

teilt Herr Mattheis mit. Kurzfristig könne diese schwierige Situation nicht verbessert werden.

Überraschend nennt StRin Meergans, dass trotz Pandemie sehr viele Fortbildungen stattgefunden hätten. Sie erkundigt sich, wie das möglich gewesen sei. Hierzu äußert Frau Dr. Heynen, mit viel Kreativität im Rahmen der Digitalisierung sei diese gute Situation entstanden.

Mit Bezug auf die Haushaltsplanberatungen erwähnt StR Pantisano die Folgen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen. Diese würden erst zu einem späteren Zeitpunkt absehbar sein. Die Gegenmaßnahmen, um diese Situation aufzufangen, könnten schlechterdings erst im übernächsten Haushalt beschlossen werden, meint der Stadtrat. Diese Situation sei ungut. Bezogen auf diese unguete Situation interessiert ihn, in welchen Bereichen Personal aufgestockt werden müsste, um ad hoc auf die Probleme von Kindern und Jugendlichen reagieren zu können. Bezogen auf die kommenden Haushaltsplanberatungen sollte trotz "Corona-Einsparungen" im Haushalt nicht auf die notwendige Jugendhilfe verzichtet werden. Falls aktuell bereits absehbar sei, welche Folgen die Pandemie bei Kindern hinterlasse, sollte der Rat informiert werden, damit Gegenmaßnahmen initiiert werden könnten. Frau Dr. Heynen bemerkt auf eine Frage von StR Pantisano, in den Mitteilungsvorlagen seien die Haushaltsvorschläge des Jugendamts enthalten. Falls dezidierte Informationen zum Haushalt gewünscht werden, möge der Rat sie bitte ansprechen. Sie komme gerne darauf zurück.

Eine weitere Frage zu Jugendlichen im öffentlichen Raum stellt StR Pantisano: Wie können langfristig Wege entwickelt werden, damit Jugendliche Plätze/Orte im öffentlichen Raum finden? Darüber hinaus regt er an, strategisch zu überlegen, wie mit Konfliktsituationen zukünftig umgegangen werden könne, anstatt Verbote des Verweilens auszusprechen, wie in den beiden vergangenen Jahren geschehen. Aus Sicht der Jugendamtsleiterin müsse der öffentliche Raum in der Art gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche Entfaltungs- und Bewegungsmöglichkeiten hätten. Die Aufenthaltsqualität müsse im Rahmen eines gegebenen sozialen Miteinanders sehr hoch sein. Dafür müsse die Stadt sich verändern, ergänzt Frau Dr. Heynen. Sie sehe dabei das Jugendamt als aktiven Player der Lobbyarbeit für die guten Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche an.

Ihren Vorredner*innen sich anschließend bemerkt StRin Höh, die Ganztagsbetreuung in den Kitas beschäftige sie sehr. Hinsichtlich der Personalausstattung fragt die Stadträtin, ob das Jugendamt eine Strategie entwickelt habe, um die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher attraktiver zu gestalten mit dem Ziel, mehr Personal zu gewinnen. Frau Dr. Heynen kündigt eine Vorlage zur Personalgewinnung und zu weiteren Strategien - wie Stipendien für die Ausbildung - an. Allerdings sei die Situation der Personalgewinnung schwierig, obwohl die Jugendhilfe als Arbeitsfeld attraktiv sei.

Im Hinblick auf den demografischen Wandel bemerkt StRin von Stein, hierzu bittet sie um einen kurzen Abriss zur aktuellen Personalsituation.

Herr Meier äußert im Namen der freien Träger großen Dank an die Mitarbeiter*innen des Jugendamts und an die Verwaltung. Auf die Zusammenarbeit der Träger mit dem Jugendamt eingehend merkt Herr Meier an, die Coronaverordnung des Landes habe das Jugendamt für die freien Träger in sehr guter Weise und zeitnah umgesetzt und diese informiert. Für diese besondere Leistung der Mitarbeiter*innen des Jugendamts

sei er ausgesprochen dankbar. Für die gute Zusammenarbeit zwischen den freien Trägern und dem Jugendamt bedanken sich ebenso Frau Weegmann wie auch Herr Käpplinger ausdrücklich.

Herr Mattheis geht auf die Fragen bezüglich der Personalgewinnung ein. In diesem Zusammenhang weist er auf die GRDRs 172/2021 "Personalgewinnungs- und -erhaltungsmaßnahmen im Jugendamt - Sachstand und weiterer Bedarf" hin. Innerhalb der Vorlage werden dezidierte Maßnahmen zur Verbesserung der Personalgewinnung vorgeschlagen.

Die Vorsitzende bedankt sich für die geleistete Arbeit des Jugendamts und erwähnt, die Aussage "Kinder und Jugendliche hätten keine Lobby" sei schlichtweg falsch. Das Jugendamt mit 4.000 Mitarbeiter*innen, der Jugendhilfeausschuss und die Stadtgesellschaft übten eine Lobby für Kinder und Jugendliche aus.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 388/2021 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (28)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. Rechnungsprüfungsamt
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. FDP-Fraktion
 6. Fraktionsgemeinschaft PULS
 7. Fraktion FW
 8. AfD-Fraktion